

Erscheint wöchentlich siebenmal, einschließlich (Telefon anrufen Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon anrufen Nr. 2684).
MARIBOR, Juristova ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Gostivarska ul. 6.
Tel. 2684. Anzeigen-Rubrik: 10000.



Abonnement- und Abrechnung-Anstalt in Maribor: Juristova ul. 4. (Verwaltung)
Bezugspreis: Abholen, monatl. 28 Dln, gestelltes 24 Dln, durch Post monatl.
28 Dln, für das übrige Ausland monatl. 35 Dln. Einzelnummer: 1 bis 2 Dln.
Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Macdonald vor dem Sturz Unzufriedenheit mit der Politik des Kabinetts der nationalen Union

London, 11. August.

Die Lage des Kabinetts Macdonald wird von Tag zu Tag unhaltbarer. Die Misserfolge, die Macdonald mit seiner Politik in Rom, Genf und schließlich auf der Londoner WBA für England heraufbeschworen hat, hat seine Stellung immer mehr untergraben. Zu allem gesellt sich noch der Streit zwischen Schatzkanzler Chamberlain und dem Gouverneur der Bank

von England, Montague Norman. Während Norman die Rückkehr zum Goldstandard verlangt, wollen Chamberlain und Macdonald davon nichts wissen. Da Montague Norman mit dem Rücktritt droht, außerdem aber auch die Finanzwelt in der City ihre Unzufriedenheit immer mehr zum Ausdruck bringt, ist die Lage des Kabinetts, in dem die Unstimmigkeiten angewachsen sind, kaum mehr lange zu halten.

Thyßen fordert Auflösung der SA?

Eine Meldung des Prager „Sozialdemokrat“ / Göring heiratet Thyßens Tochter

Prag, 11. August.

Das hiesige Blatt „Sozialdemokrat“ läßt sich aus Berlin die nachstehende Meldung zukommen:

Der preussische Staatsrat und Großindustrielle Fritz Thyßen, dessen Tochter demnächst die Frau des Ministerpräsidenten Göring werden soll, soll am 25. v. M. der Reichsregierung eine Denkschrift übermitteln haben, in der die sofortige Auflösung der SA gefordert wird. Thyßen erklärt in seiner

Denkschrift, daß die SA nach Beendigung der nationalen Revolution überflüssig geworden sei. Zum Schutze der NSDAP und der Reichsregierung genüge neben der Polizei, der Landjäger und Reichswehr die SS. Thyßen schreibt u. a., er wolle die Verdienste der braunen Soldaten nicht im geringsten schmälern, doch sei die SA wegen des überspizten Radikalismus in ihren Reihen eine Gefahr für die weitere Entwicklung der Dinge im Reiche.

Irland im Fieber

Der Ministerrat beschloß gestern die Auflösung der von O'Duffy geführten faschistischen Partei / England bereitet sich vor, militärisch einzugreifen

London, 11. August.

Die politische Lage in Irland hat in den letzten 24 Stunden eine erhebliche Verschärfung erfahren. De Valera ist fest entschlossen, seinen Kampf um die völlige Lostrennung Irlands von England mit allen Mitteln fortzusetzen. Dabei verschärfen sich die Gegensätze zwischen Republikanern und Cosgraves in einer ganz bedrohlichen Weise.

Gestern abends fand ein Ministerrat statt, bei dem die ganze Nacht hindurch andauerte. Die Regierung beschloß, die Partei der faschistischen Blauhemden, genannt „Frische Nationalgarde“, aufzulösen. Die Auflösung soll noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Da die Regierung die schwersten Ausschreitungen zu befürchten hat, proklamierte sie den Belagerungszustand und erteilte der Eisenbahnverwaltung den strikten Auftrag, den Transport faschistischer Gruppen oder einzelner Blauhemden abzulehnen. Alle Ausländer, insbesondere aber die Engländer, die

gegen das Regime de Valera hegen, werden sofort aus Irland ausgewiesen. Der Faschistenführer General O'Duffy erklärte, er

werde auch vor den Gewaltmaßnahmen eines de Valera nicht weichen. Die Faschisten seien fest entschlossen, den Parlamentarismus zu stürzen und die Diktatur einzuführen. In englischen Kreisen wird die Lage in Irland skeptisch beurteilt. England, heißt es, sei fest entschlossen, in Irland militärisch einzugreifen, wenn die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährdet werden sollte. Hierzu sei England sowohl auf Grund des Vertrages mit Irland als auch mit Rücksicht darauf, daß die Unruhen auf England übergreifen könnten, berechtigt.

Samstag, 12. 8 Uhr abends

Park-Konzert im Park-Café

Salon-Kapelle H. Prof. Komelli. — Tanz-Reunion.
Sonntag, 13. Nachmittags- u. Abend-Konzert! 9639

Das Große Los in gefälschten Banknoten.

In Amsterdam gewann kürzlich ein altes Mütterchen von 80 Jahren in einer Privatlotterie das Große Los in Höhe von 100.000 Gulden. Das Glück der alten Frau, die ihr ganzes Leben lang in großer Armut gelebt hatte, kannte keine Grenzen. Sie ließ sich das Geld bar auszahlen und verbarg die hundert funkelneuen 1000-Gulden-Scheine in ihrer Wohnung. Wochenlang rührte sie das Geld nicht an, nur jeden Abend vor dem Schlafengehen holte sie das Kästchen mit den Scheinen aus seinem Versteck und freute sich daran. Endlich aber entschloß sie sich doch schweren Herzens dazu, einen 1000-Gulden-Schein zu wechseln. Wie groß war ihr Entsetzen, als man ihr erklärte, daß der Schein gefälscht sei. Die Polizei-Untersuchung ergab, daß auch die übrigen Scheine nicht echt waren. Die Lotterieverwaltung behauptet jedoch, echte Scheine ausgegeben zu haben. Wahrscheinlich hat ein Dieb das Versteck des Lotteriegewinns entdeckt und heimlich die echten Scheine gegen falsche ausgetauscht. Die verzweifelte Greisin ist nun in einen Rechtsstreit verwickelt, der sich darum dreht, ob die Lotterieverwaltung das Geld ersetzen muß oder nicht. Die alte Frau ist vor Gram und Aufregung krank geworden. Ihre letzte Hoffnung ist, daß die Scheine schon bei der Auszahlung falsch waren, daß sie sie also ersetzt bekommen muß.

Kurze Nachrichten

Berlin, 11. August.

Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß der Prozeß gegen den Brandstifter des Reichstags, van der Lubbe, schon demnächst beginnen wird. Van der Lubbe wird in Moabit sehr streng bewacht, er darf im Gefängnis nur gefesselt und allein die täglichen Spaziergänge unternehmen.

Börsenberichte

Paris, 11. August. Devisen:

Berlin 1363.47—1374.27, Zürich 1108.35—1113.85, London 180.42—191.02 New York 4197.16—4225.42, Paris 224.35—225.47, Prag 169.87—170.53, Triest 300.57—302.97, österr. Schilling (Privatclearing) 8.60.

MARIBORER FESTWOCHE

vom 5. bis 15. August 1933

13 verschiedene Ausstellungen, darunter für Fremdenverkehr, Jagd und Forstwesen (die größte und allseitigste, die je veranstaltet wurde), für Kunst, Gartenbau, Handarbeit und Volkstrachten, Kaninchenzucht, Hygiene usw. — Große Wein- und Obstausstellung. Große Freilichtaufführungen am Rathausplatz — Konzerte — Volksliederabende — Venezianische Nacht auf der Perle der Drau — Große Sport- und Turnveranstaltungen — Großartiger Vergnügungspark am Ausstellungsgelände — Ausflüge in die romantische Umgebung.

50% Fahrpreisermäßigung

auf Bahnen und Schiffen vom 3. bis 15. August für die Hinfahrt und vom 5. bis 18. August für die Rückfahrt. — Ermäßigte Visumgebühr. — Besorgung von Nächtigungsgelegenheiten.

Festaufführung der

GRAFEN VON CELJE

Heute, Freitag, um 20'30 Uhr am Rotovški trg.

Ein jugoslawischer Dampfer gesunken

Die Besatzung gerettet.

St. b e n i t, 10. August.

Der dem Export bulgarischen Handelszuges in Dubrovnik gehörige Dampfer „Trest“, der sich mit einer Ladung von 5500 Tonnen Baumstämme auf der Fahrt nach Rotterdam befand, ist heute gegen 4 Uhr früh bei Bari gesunken. Auf S. D. S.-Rufe des gefährdeten Dampfers konnte der jugoslawische Dampfer „Oceania“ noch rechtzeitig eintreffen und die gesamte Besatzung retten.

Ministerpräsident Dr. Stišić in Kogaska Statina.

Kogaska Statina, 10. August.

Ministerpräsident Dr. Milan Stišić ist zu mehrtägigem Kuraufenthalt in Kogaska Statina eingetroffen.

Gemeindevahlen im Savebanat.

Bagreb, 10. August.

Wie hier verlautet, werden die Gemeindevahlen im Savebanat am 24. September bzw. 1. Oktober stattfinden.

Edo Premc verhaftet.

Koprivnica, 10. August.

Die ungarische Polizei hat den kroatischen Attentäter Edo Premc, der eine Mollensmaschine an das Zugpersonal in Obenez eingeklinkt und damit den Tod eines jugoslawischen Polizisten verursacht hatte, verhaftet. Die ungarischen Behörden hoffen auch seinen Komplizen Mijo Kralj ausfindig zu machen.

Nach gegen die Saarregierung.

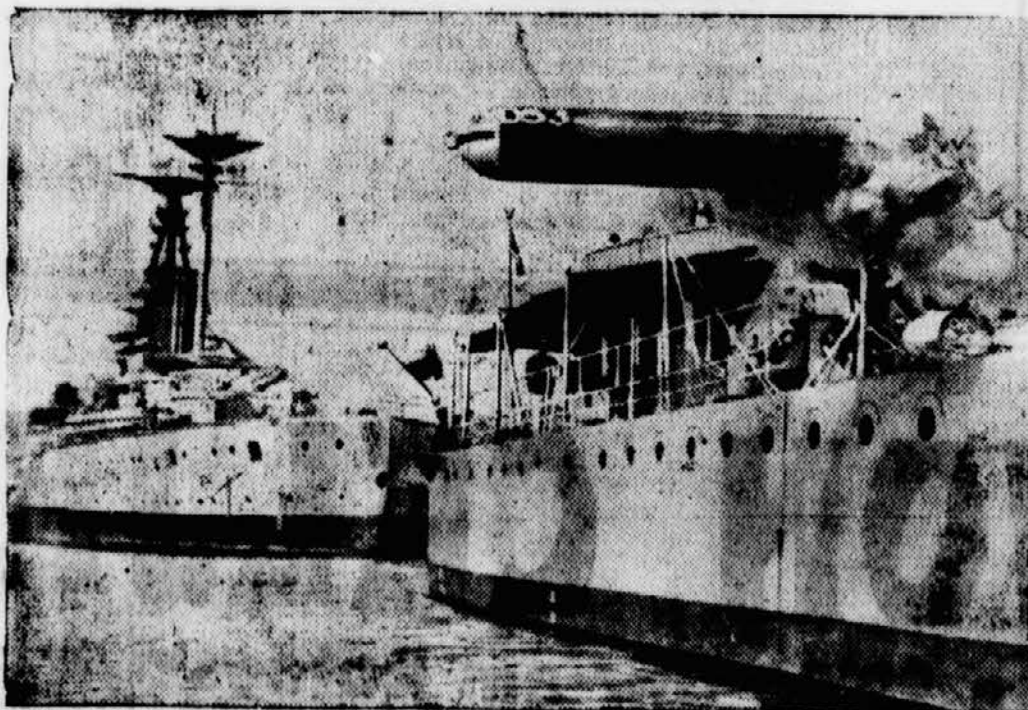
Saarbrücken, 10. August.

Die deutschen Rundfunksender beschränken sich nicht nur auf die nationalsozialistische Kampagne gegen Österreich, denn nun erfolgen bereits die ersten Rundfunkangriffe auch gegen die saarländische Regierungskommission. Heute abends emittierten der Stuttgarter und der Frankfurter Sender einen scharfen Bericht über die deutschfeindliche Tätigkeit der saarländischen Regierungskommission. Der Bericht fordert schließlich die Bevölkerung der Saar auf, sich am 27. d. an der großen nationalen Kundgebung in Radesheim zu beteiligen.

Eine 73 Jahre alte Flaschenpost angetrieben.

Auf der Insel Belle Ile (Bretagne) wurde von Fischern beim Absuchen eine Flaschenpost entdeckt, die vor genau 73 Jahren den Wellen übergeben worden war. Es handelt sich um das letzte Lebenszeichen der Mannschaft des englischen Seglers „Queen of India“, der im Jahre 1860 mit 45 Mann von London nach New York gestartet war, in seinem Bestimmungsort aber nie eingetroffen und mit Mann und Maus verschollen ist. In der Flasche befand sich nur eine kurze Notiz des Kapitäns: „Wir sinken — Grüßt unsere Frauen und Kinder! Weiß Barlough, 11. Juni 1860.“ — Einige der Entel und Urenkel der Besatzung konnten jetzt in Südengland ermittelt werden.

Englische Seemanöver



Übungen am Ueberwasserortopedo. Das Torpedo verläßt gerade den Geschützlauf.

Straßenlamps in Dublin



Die Bank von Irland in Dublin, das finanzielle Herz des irischen Freistaates im Zentrum der Hauptstadt, wohin starke Polizeikräfte zusammengezogen wurden.

In Dublin brachen ernste Unruhen aus. Eine große Abteilung der irischen republikanischen Armee überfiel die Faschisten-Organisation der Blauhemden, die einem Fest des Frontsoldatenverbandes beizuhelfen, und mißhandelten mehrere Faschisten schwer. Mit größter Spannung sieht man dem Aufmarsch entgegen, den der Führer der „Nationalen Garde“, General D'Duffy, am Sonntag, allen Widerständen zum Trotz, durchführen will.

Viererpakt unter Belastungsprobe

Französische Auslegung der Haltung Italiens / Das Spiel der italienischen Diplomatie / Frankreich geht eigene Wege?

Paris, 10. August.

In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Viererpakt, dessen Ratifizierung durch die französische Kammer noch ausständig ist, angesichts der letzten Ereignisse im Zusammenhange mit der Demarche Frankreichs und Englands in Berlin als totes Gebilde bezeichnet. Es wird hier darauf hingewiesen, daß Frankreichs Mißtrauen Italien und Deutschland gegenüber begründet gewesen sei, daher auch der Widerwillen, mit dem Frankreich den Pakt unterzeichnete. Zweifelslos bestehen zwischen den drei Mächten Italien, Frankreich und England Mißverständnisse, die sich die deutsche Politik in geschickter Weise zunutze macht. So hat z. B. die Berliner Regierung zwei Tage vor der Demarche Englands und Frankreichs der italienischen Regierung die vertrauliche Zusicherung gegeben, den Streitfall mit Österreich in aller Friedlichkeit revidieren zu wollen. Dem französischen Botschafter und dem englischen Geschäftsträger wurde so dann eine strille ablehnende Antwort zuteil und schließlich erhielt England hinter dem Rücken Frankreichs eine Note mit besonderen Zusicherungen. In französischen diplomatischen Kreisen wittert man selbstverständlich wieder ein Doppelspiel Italiens und Deutschlands. Mussolini half nach der hiesigen Auslegung Hitler bei der Rettung seines innerpolitischen Prestiges, während das Prestige Hitlers nach außen hin durch den Duce schon dadurch befestigt wurde, daß die gemeinsame Demarche Frankreichs, Englands und Italiens ausblieb. Die französische Politik wird italienischerseits insbesondere dadurch gekränkt bzw. verstimmt, weil man in Rom in dieser letzten Affäre beweisen wollte, daß als natürlicher Mittler zwischen Deutschland und Österreich nur Italien in Frage komme, mit anderen Worten, daß nur Italien im mitteleuropäischen Räume seine Sonderinteressen verfolgen dürfe.

Mit der doppelzüngigen Haltung Italiens beschäftigt sich die gesamte Pariser Presse. Wie weit die Erregung der öffentlichen Meinung Frankreichs schon ist, beweist das Blatt „L'Echo de Paris“, welches im Leitartikel der französischen Regierung die Forderung stellt, sie möge die Ratifizierung des Viererpaktes durch die Kammer ablehnen, um schon einmal in Berlin selbständig und energisch auftreten zu können. Frankreich, schreibt das Blatt, könne weder auf England noch auf Italien rechnen, denn diesen beiden Großmächten sei die Revision der Verträge viel wichtiger als die Erhaltung des Friedens. Die italienische Regierung verfolge auf Grund der Abmachungen des Viererpaktes sicherlich nicht den Zweck, auf die französischen Interessen bedacht zu sein, auch scheine sie gar nicht interessiert zu sein an einer italienisch-französischen Verständigung.

Berlin, 10. August.

Die deutschen Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Frage, ob Frankreich den Viererpakt durch die Kammer ratifizieren lassen werde. Die Presse veröffentlicht inspierte Artikel, in denen betont wird, Frankreich wolle seine verunglückte Demarche in Berlin dazu benutzen, die Ratifizierung des Viererpaktes abzulehnen. Durch eine eventuelle Nichtratifizierung würde die Regierung die Hände frei bekommen zwecks Erlangung moralischer und politischer Reserven in der öffentlichen Meinung des Landes, damit aber auch schon die Basis für eine selbständige diplomatische Aktion.

Paris, 10. August.

In der gesamten französischen Öffentlichkeit erregte die Nachricht, daß Balbo mit seinem Geschwader Marseille nicht anfliegen wolle, große Erbitterung. Balbo erklärte dem französischen Gesandten in Lissabon, daß er nicht die Absicht habe, Marseille anzufliegen, wo ihn jedoch bereits der französische Luftfahrtminister Pierre Cot und ein Geschwader der französischen Luftflotte erwartete. Die Pariser Blätter bringen die Ansicht zum Ausdruck, daß Balbo auf diese Weise die italienisch-französischen Beziehungen nicht im geringsten fördere.

Unterstützet die Antituberkulosenliga!

Österreichische „Einheitspartei“

Zwecks wirksamer Bekämpfung des Nationalsozialismus. — Die neue Partei übernahm das Rasseprogramm und den Antisemitismus der NSDAP.

Wien, 10. August.

Zwecks wirksamerer Bekämpfung der nationalsozialistischen Bewegung wurde hier eine neue Partei gegründet, die sich den Namen „Österreichische Einheitspartei“ zugelegt hat. Die Partei setzt sich zusammen aus zahlreichen Dissidenten der NSDAP und der Heimwehrbewegung. Das Programm der neuen Partei ist fast oder sozusagen das Programm der NSDAP. Die neue Partei setzt sich ein für die Renaissance des österreichischen Patriotismus, für den christlichen Staat und für den Kampf gegen die Gottlosigkeit. Die neue Partei kämpft ferner gegen die Pariser Vorortverträge und für ein freies Österreich. Von den Nationalsozialisten wurden die rassenpolitischen Programmpunkte und der Kampf gegen das Judentum übernommen. In den Beitrittserklärungen wird ausdrücklich vermerkt, daß Juden der Eintritt in die neue Partei untersagt sei. In politischen Kreisen glaubt man, es handle sich hierbei um einen mehr oder weniger mit der Regierung vereinbarten Versuch des Zusammenschlusses aller konservativen und nationalen Gruppen in eine einzige Partei im Kampfe gegen Nationalsozialismus und Marxismus.

Die Vorgänge in Irland

Irland will die vollständige Lostrennung von England. — Irisches Parlament.

London, 10. August.

In hiesigen politischen Kreisen erwartet man die für Sonntag anberaumte Ministerversammlung der faschistischen Blauhemden mit größter Spannung. Diese Versammlung ist mit einer großen Heerchau der Blauhemden verbunden, die der Regierung de Valera ihre Stärke beweisen wollen. Die Faschisten klammern sich nicht um das Parabeverbote, im Gegenteil, ihr Führer General D'Duffy, erklärte, er fürchte kein Verbot und werde sich nicht davon abhalten lassen, die Unterzeichner des englisch-britischen Abkommens von 1921 besonders feierlich zu begrüßen. General D'Duffy richtete an die irische reguläre Armee einen Appell, in dem dieselbe aufgefordert wird, den Blauhemden den Schutz vor den Anhängern de Valeras nicht zu verweigern.

Dublin, 10. August.

Große Erregung löste in Dublin die Tatsache aus, daß de Valera dem Dail Eireann vor Torschluss in die Ferien eine Vorlage unterbreitete, welche die Übertragung der Sanktionsrechte für die Verwendung von Staatsgeldern durch den Vertreter des englischen Königs auf das irische Exekutivkomitee vorsieht. Eine zweite Vorlage betrifft das Vetorecht des englischen Königs unter irischen Gelehen. Man erblickt in diesen Vorlagen einen neuen Versuch de Valeras, Irlands Lostrennung von England durchzusetzen, andererseits aber sei es ein Versuch der Regierung, durch solche Radikalisierung des Kurzes in der Bevölkerung an Terrain zu gewinnen.

Dublin, 10. August.

In ganznächtlicher Sitzung beschäftigte sich das Plenum des irischen Parlaments mit der Gesetzesvorlage über die Proklamierung einer freien irischen Republik. In der Sitzung kam es schon bei der ersten Lesung zu scharfen Kontroversen der Cosgrave-Abgeordneten, die mit den Blauhemden sympathisieren, und den Anhängern de Valeras. De Valera konnte im allgemeinen Tumult nicht sprechen. Unter großen, tumultösen Kundgebungen konnte sich der Justizminister Ruttledge so weit verständlich machen, daß er die in Kürze bevorstehende Auflösung der faschistischen Partei ankündigte.

Gräßlicher Lustmord bei Hamburg.

Hamburg, 10. August. Die Kriminalpolizei in Harburg-Wilhelmsburg beschäftigt sich augenblicklich mit der Aufdeckung eines grauenhaften Lustmordes, der an der 20-jährigen Kontoristin Luise D r o h m verübt worden ist. Vor einigen Tagen wurde in Wilhelmsburg die Leiche eines jungen Mädchens mit gefesselten Händen aufgefunden. Der Toten waren sämtliche Kleider

und Wäschstücke vom Körper gerissen und um ihren Hals hatte der Täter einen Kleiderfetzen gewunden. Der Täter hatte sich an dem Mädchen vergangen und es in grauenhafter Weise mit den Händen erwürgt. Der Mörder muß über außerordentliche Körperkräfte verfügen, denn bei der Obduktion der Leiche zeigte sich, daß sämtliche Organe, die im Hals liegen, vollkommen zerdrückt waren. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach dem Täter sind bisher ergebnislos verlaufen.

Die Romantik stirbt nicht aus.

In Livorno ist dieser Tage die Hochzeit des über zehnmal wegen Taschendiebstahls vorbestraften Emilio Puntti mit der Tochter eines stadtbekannten Fabrikanten gefeiert worden. Diese Verbindung hat eine merkwürdige Vorgeschichte. Das Paar hat sich vor einem Jahr in einem Warenhaus kennen gelernt, wo Puntti dem Mädchen Geld aus der Handtasche stahl. Der Diebstahl wurde aber bemerkt und Puntti zur Polizei gebracht. Auf dem Wege dorthin verliebte sich das Mädchen in den Dieb und nachdem Puntti seine Strafe verbüßt hatte, setzte sie es durch, daß er eine Stellung in der Fabrik ihres Vaters bekam und schließlich hat sie auch die Genehmigung erhalten, den Taschendieb heiraten zu dürfen.

Wagen- und Darmstörungen. Anfälle von Leibweh, Störungen im Stuhlgang, Aufregbarkeit, Nervosität, Schwindelgefühl, allgemeines Unwohlsein werden durch täglich ein Glas natürliches „Frang-Josef“-Bitterwasser gelindert. Versteht man sich auf die vorzüglichen Dienste, die das Frang-Josef-Wasser besonders blutreichen, forpulenten Verleuten, Sichelkern und Hämorrhoidalkranken leistet.

Das „Frang-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Der älteste Ausrufer von England.

Der älteste öffentliche Ausrufer von England, Mister Sam Smy aus Orford, feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag, zu dem aus allen Teilen des Landes eine Fülle von Glückwünschen und kleinen Geschenken einliefen. Mister Smy steht mit Stolz auf seine zahlreichen Nachkommenschaft, seine Kinder, Enkel und Urenkel haben vor kurzem die stattliche Zahl von 200 Köpfen erreicht. Vor 70 Jahren wurde er Ausrufer der Gemeindegemeinschaften in seinem Heimatort Orford, dessen Einwohner alle mit ihm mehr oder weniger verwandt sind. Mister Smys Pflichten waren mannigfaltig. Außer seinem Amt als wandernde Plakatschlepper war er Nachtwächter und Schornsteinfeger. Er bekleidete auch das Amt eines Fremdenführers, der den Besuchern die historischen Sehenswürdigkeiten in der Nähe von Orford zeigte und erklärte. Wenn ein Feuer ausbrach, blies Mister Smy in das Signalhorn, wenn irgendwo ein Unglück geschah, war er der erste, der Hilfe leistete. Er wußte über alle Dinge genau Bescheid, an ihn wandte sich jeder, der Rat und Hilfe brauchte. Diese Vertrauensstellung hat er auch nicht verloren, als das Amt des öffentlichen Ausrufers durch moderne Mittel der Nachrichtenübertragung abgelöst wurde. Seit vielen Jahren lebt er zurückgezogen auf seinem kleinen Grundstück, wo er eine gutgepflegte Gärtnerei unterhält, die er selbst betreut. Doch immer, wenn ein Einwohner von Orford oder eines benachbarten Dorfes einen guten Rat braucht, findet er den Weg zu dem greisen Mister Smy.

Verhängnisvolle Hilfeleistung.

Der französische Bauer Alphons Troceter aus Saint-Gelmy d'Apcher verschuldete unbeschäftigt den Tod seines besten Freundes, als er ihm Hilfe leisten wollte. Troceter war auf den Heuboden gestiegen und reichte seinem Freunde, der nach ihm die Leiter emporkletterte, die Hand, um ihn herauszuheben, da die Leiter nicht ganz ausreichte. Als er die Hand des Freundes gefaßt hatte, verlor er durch einen unerklärlichen Zufall plötzlich das Gleichgewicht und stürzte vom Boden herab, den Kameraden im Fall von der Leiter reißend. Troceter fiel so unglücklich auf seinen Freund, daß dieser auf der Stelle getötet wurde. Er selbst hat schwere Verletzungen erlitten und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

Durchschau. „Du kannst es mir glauben, ich bin auch mal im eigenen Wagen gefahren.“ — „Freilich, und deine Mutter hat ihn geschoben.“

Beograder Wochenbrief

Der Wechsel im Beograder Nationaltheater / Die Geschichte der schönen Bela / Revolte im Altersheim / Wo ist die Mutter des Kindes?

Der Intendant des Beograder Nationaltheaters Milan P r e d i c wurde pensioniert. An seine Stelle kommt der bisherige Sektionschef des Kultusministeriums, Dragošlav J i c, der sich durch seine Übersetzungen aus der französischen Literatur bekannt gemacht hat. Das ist das Tagesgespräch der Hauptstadt. Die Schaffung einer neuen Programmpolitik ist keine Lokaleigenheit, von ihr ist das Leben und die Existenz zahlreicher Künstler und Schauspieler in allen Teilen des Landes abhängig. Wichtig geleitet, darf das bedeutendste Theater des Staates nicht mehr Lokaldomäne sein, sondern muß, wenn auch nur unter den größten künstlerischen Anstrengungen, ein reichhaltiges Ziel jedes jugoslawischen Dramatikers und Komponisten und jedes jugoslawischen Schauspielers und Sängers werden können. Der neue Intendant verspricht die Ausschreibung eines Preises für das beste Bühnenstück. Einmal auf dem Boden der breiten Konkurrenz, gibt er die Hoffnung, den Weg zur schaffenden und darstellenden dramatischen Kunst in Jugoslawien von den Hindernissen zu befreien, die heute bestehen. Der Wunsch danach ist groß und berechtigt. Und er wird nicht nur in den Bohemelokalitäten, sondern auch in den anderen Gaststätten behandelt, wo die Leute sitzen, die der Kunst nicht ihre Werke, sondern ihre Eintrittsgelder geben.

Der erste Teil des farbenprächtigen und recht marktschreierischen Slandallromans „Bela Salevic, oder die Schönheit im Manicurestuhl“ ist beendet. Der Auftakt begann irgendwo in einem Dorfe, die nächsten Bilder zeigten ein unansehnliches kleines Mädchen in einer schmiegigen Druckeret, eine kleine brünette Hilfskraft im Friseursalon, eine schwarze Manicuredame, eine blonde Freundin des reichen Grubenbesizers Mojs Niso, Absteher nach Monte Carlo und London, einen reizenden schwarzen Pelz, als Zeichen der Trauer getragen, da der Lieblingssohn des alten Freundes den Vater wegen der Vermögensverhältnisse in der Familie erschossen hat, Romanheldin, Billenbesitzerin, Freundin reicher Menschen, einen eigenen Kistersalon im Herzen der Stadt „Nur für Herren“, eine zweite Tragödie, die mit dem Selbstmordverbrechen einer betrogenen Frau endet und schließlich eine Arrestantin im Polizeigericht, die in Begleitung eines Gendarmen in ihre Heimatgemeinde abgeschoben wird.

Der Weinberg von Paris.

Zur Freude aller Pariser wird auf dem Montmartre ein städtischer Weinberg angelegt werden. Die Verhandlungen mit dem Leiter des Botanischen Gartens, der die Anlage durchführt, sind zur allseitigen Zufriedenheit abgeschlossen worden. Das Gebiet, das für die Anpflanzung vorgesehen ist, sollte ursprünglich zur Anlage von Stiehlhäusern für Arbeiter dienen. Dieses Projekt scheiterte aber seinerzeit an ungenügenden Schwierigkeiten, die man nicht vorausgesehen hatte. Mit der neuen Lösung sind die Pariser durchaus einverstanden, und sie diskutieren schon lebhaft die Frage, was die guten Stadtväter über die Verwendung der in Aussicht stehenden Weinberge beschließen haben.

100.000 Francs-Einsätze in Monte Carlo.

Der Beschluß der französischen Regierung, die Glücksspiele Roulette und „Dreißig und Vierzig“, die bisher in den französischen Spiellazarets streng verboten waren, offiziell zuzulassen, um damit eine neue, willkommene Einnahmequelle für den Staat zu schaffen, hat in dem berühmten Kasino von Monte Carlo nicht gerade Begeisterung erweckt. Die genannten Glücksspiele waren bisher ein Monopol von Monte Carlo und zogen jährlich Tausende von Besuchern dorthin. In einem katastrophalen Rückgang der Einnahmen vorzubeugen, der bereits kesse eingeschlagen hat, hat die Leitung des Spiellazarets beschlossen, das Minimum des Einsatzes von 5 französischen Franken auf 1 herabzusetzen und gleichzeitig als höchsten Einsatz Summen bis zu 100.000 Franken zuzulassen. Damit wird sogar San Remo, dessen Kasino

Der Film blendet ab. Für einige Zeit entfällt eine Pause — zur Vorbereitung des nächsten Teiles. Die schöne Bela wird noch in die Annalen der Sittengeschichte ihren Platz finden. Der Film ist noch nicht abgespielt. Bela hat Erfahrungen. Und wie sie diese verwendet, das werden wir im zweiten Teil zu sehen und zu hören bekommen.

Während sich die Jugend auf diese Art austobt, kommen die Alten mit ihren Klagen. Die „Juglinge“ eines Altersheimes in Beograd sandten eine Deputation an eine Zeitungsredaktion mit der Bitte um Hilfe. In diesem Altersheim ist militärische Zucht eingeführt worden. Es handelt sich durchwegs um arbeitsunfähige alte, ehemalige Kaufleute und Gewerbetreibende, die ihre letzten Monate und Jahre in wohlverdienter Ruhe verbringen wollen. Entfernen sie sich auf einige Schritte vom Tore des Altersheimes, bekommen sie Arreststrafen in einem Kellerlokal ohne Bett und Tisch oder Sessel. Die ersten drei Tage sind Fasttage, an welchen ihnen kein Brot gereicht wird. Die Höchststrafe ist 15 Tage. Jeder Strafe folgt Entzug der Ausgangserlaubnis bis zu 6 Monaten. Die höchste Strafe wird dafür erteilt, wenn ein Greis erklärt, daß er nicht Steine klopfen will. Ausbleiben vom Morgengebet wird mit Entzug des Mittagessens bestraft, Uebertretungen der Ausgangszeit mit drei Tagen Arrest. In der letzten Zeit sind 5 Greise und Greifinnen aus dem angenehmen Heim geflüchtet. Das Ende auf der Straße ist ihnen lieber als die militärische Zucht.

Vor einem Hause im elegantesten Viertel der Stadt hielt ein Privatwagen. Ihm entstieg eine junge, etwa 25jährige Dame, die ganz in Weiß gekleidet war. In der Hand hielt sie ein Bündel. Einige Zeit später fand man vor dem Hause ein in Seide gepacktes Paket, in dem sich ein etwa 10 Monate altes Mädchen befand. An der Hüfte war ein Zettel befestigt: „Wer dieses Kind erzieht, bekommt eine Belohnung von 100.000 Dinar.“ Ich werde mich in der Donau ertränken. „Jurica Vasilje“. In der Zwischenzeit sah ein Arbeiter die junge Dame am Donauufer. Sie näherte sich dem Manne und fragte ihn: „Wo ist die Donau eigentlich am tiefsten?“ Er konnte keine Auskunft geben. „Die Donau ist überall gleich tief.“ Seither weiß man nichts von der weißen Dame. Auch die Polizei sucht sie vergebens.

bisher für die höchsten Spiele bekannt war, übertroffen. Durch diese Maßnahme hofft die Spielleitung von Monte Carlo allen Schwierigkeiten, die sich abgelesen von der allgemeinen wirtschaftlichen Depression aus der Verfügung der französischen Regierung ergeben, wirksam zu begegnen.

Eine Eisenbahn, die nur auf dem Papier steht.

Man hat jetzt entbedt, daß seit fast 20 Jahren der Generalrat des französischen Departements regelmäßige Zahlungen für eine Eisenbahnstrecke leistet, die überhaupt nicht befahren wird und niemals existiert hat. Die Linie war ursprünglich dazu bestimmt, den Ort Joligny mit Villeneuve-Archewerque zu verbinden. Mit dem Bau wurde 1914 begonnen. Aber bei Ausbruch des Krieges riß man die Schienen wieder heraus, um sie für militärische Zwecke zu benutzen. Dann war natürlich von dem Eisenbahnbau nicht mehr die Rede und als der Frieden gekommen war, fanden die Sachverständigen, daß die Strecke nicht genügend wichtig sei, und daß die Ausgaben durch Einnahmen niemals gedeckt werden würden. Man gab also den Bau ganz auf. Aber durch irgend ein Versehen gelangte dieser Entschluß nicht zur Kenntnis der obersten Behörde des Departements und diese zahlte regelmäßig die Summe von 100.000 Dinar jährlich als Zuschuß für die Eisenbahngesellschaft, die die Strecke gar nicht betrieb. Die Gesellschaft konnte diese Summe zwar nicht einstecken, sondern sie mußte ihrerseits wieder Abgaben an das Departement entrichten, aber immerhin waren diese nicht so groß wie der Zuschuß, so daß sie einen hübschen Uberschuß einstreichen konnte. Während also die Be-

seelschaft für Rechte bezahlte, die sie nicht benutzte, zahlte das Departement für den Betrieb einer Eisenbahnstrecke, die nicht bestand.

Schach

Die siebente Runde des Landeschachturniers

Aus Sombor wird gemeldet: Die siebente Runde des Landeschachturniers in der Schachmeisterschaft brachte folgende Ergebnisse: Subarić erhält 1 Punkt, da Desider Kuzinski das Spiel gegen ihn nicht aufgenommen hat. Vidmar — Toth, Remis. Carec siegte über Weiß, Petrović über Grenčarski, M. Kulzinski über Bulović, Avirović über Zul, Bröder — Gerbatin Remis. Eine Ueberraschung brachte das Spiel Gavrovski — Schreiber, in dem Schreiber unterlag und von der führenden Stelle abgedrängt wurde. **Stand der Tabelle:** Vidmar 5,5, Petrović 5,5, M. Kulzinski 5, Avirović 4,5, Schreiber 4,5, Toth 4,5, Gavrovski 4,5, Bröder 4, Rajković 3,5 und ein rückständiges Spiel, Bulović 3, Carec 3, Grenčarski 2,5, Gerbatin 2,5, Subarić 2,5, D. Kulzinski 2 und ein rückständiges Spiel, Weiß 2,5, Gräber 1 Punkt und ein rückständiges Spiel, Zul eine halbe Punkt und ein Spiel.

Aus Celje

c. Das Wohltätigkeitskonzert zugunsten des blinden Komponisten Herrn Eduard Juterberger findet nun Sonntag, den 13. d. um halb 11 Uhr vormittags im Stadtpark statt. Das Konzert wird von der Eisenbahnerkapelle unter Leitung des Dirigenten Herrn Peterman ausgeführt. Unter anderen Werken sind am Programm folgende Kompositionen des blinden Künstlers: Choral aus dem 16. Jahrhundert „Die goldene Sonne“, Figuration; „Promenademarsch“ (der Eisenbahnerkapelle in Celje gewidmet); „Alpen-glühn“, Walzer; „Sommeridylle“ Mazurka; „Baldecho“ (dem Bürgermeister von Celje Herrn Dr. A. Gorican und seiner Gemahlin gewidmet); „Marsch“ (der Eisenbahnerkapelle anlässlich der Eröffnung ihres Musikheimes gewidmet).

c. Eine hohe orthodoxe kirchliche Vertretung. Dienstag, den 15. d. findet in der orthodoxen Kirche eine gemeinsame Beichte und Kommunion aller orthodoxen Geistlichen der erzbischöflichen Verwaltung in Celje statt. Im Zusammenhang damit findet Montag abends um 9 Uhr eine Vigilie, Dienstag früh um 6 Uhr eine Morgenandacht und um 7 Uhr eine große Liturgie statt, während welcher die Kommunion stattfinden wird. Bei den Gottesdiensten wird der Kirchenchor aus Maribor singen.

c. Gräbe vom Matterhorn an die „Mariborer Zeitung“ sandte der bekannte Alpinist Herr Andriano R o p i n s e t aus Celje. Am 2. d. waren er, ferner Stilleher Franz B a n g g e r aus Celje und die Schwestern M o h o r i c i aus Lubljana ohne Führer am Mont Blanc, am 5. aber wieder ohne Führer am Matterhorn.

c. Wieder Zagreber Fußballer in Celje. Sonntag, den 13. d. findet um 17.30 Uhr auf dem Sportplatz am Glacis ein Freundschaftsspiel zwischen dem S. S. Jugoslawia aus Zagreb und dem S. S. Celje statt. Im Vorspiel um 16 Uhr treffen sich die Reservisten des S. S. Celje und des S. S. Olymp.

c. Einen kirchlichen Gesangskurs zur Einführung des neuen slowenischen Rituals wird der Domkapellmeister Janto G a s p a r i c aus Maribor in Celje veranstalten. Der Kurs beginnt am 10. d. im Saale der „Gudeša posojilnica“.

Zwei Unfälle bei Feldarbeiten. Der 24-jährige Besitzersohn Johann Poduranski aus Skorno war am 9. d. bei der Dreschmaschine beschäftigt. Durch Unvorsichtigkeit geriet er mit der linken Hand in die Maschine. Die Hand wurde gänzlich zerfleischt. — Die

Im Falle der Einstellung des Abonnements für zwei Monate erfolgt die Rückerstattung des Betrages

SPORT

Internationales Kunftspringen im Inselfbad

Inoffizielles Treffen der besten Springer Österreichs und Jugoslawiens. — Der Glou des Mariborzer Wasserports.

Die Mariborzer Festwoche bringt heute eine wasserportliche Attraktion ersten Ranges. Die besten österreichischen und jugoslawischen Springer werden sich zum ersten Mal einen Kampf liefern, dem durchwegs propagandistische Bedeutung zukommt. Im Vorjahre schon vermochten unsere Schwimmer am Millstätter See das Augenmerk der österreichischen Wasserportler auf sich zu lenken. Mit umso größerem Interesse sieht man daher dem sonntägigen Zusammentreffen unserer Springergarde mit den besten jugoslawischen Springern entgegen. Aus Österreich kommen die besten Springer u. a. die bekanntesten Sprungphänomene aus Wien, Graz, Klagenfurt und Leoben. Auch Damenwettbewerbe werden ausgetra-

gen, wofür der Start der heutigen österreichischen Meisterin Frä. Wald und Frä. La m g r u b e r ausschlaggebend sein wird. Vom Inland sind die besten Springer aus Jugubiana und Suosol abfert. Selbstverständlich werden auch unsere heimischen Springer mit Staatsmeister G a l a an der Spitze in die Reihe der Wettbewerber treten, sodas der Mannigfaltigkeit wohl hinreichend Rechnung getragen erscheint, dies umso mehr, als die Konkurrenz alle Sprungdisziplinen vom Brett und Turm umfassen werden. Die Veranstaltung, die um 16 Uhr ihren Anfang nimmt, wird zweifels ohne auch in sportlicher Hinsicht ein Ereignis ohne seinesgleichen sein.

Renntage in Tezno

Die üppige Fülle des Festwoche-Programmes bringt Sonntag und Dienstag mehrere interessante Rennen in Tezno. Der Abwechslung halber werden an beiden Tagen die Rennen kombiniert ausgetragen, so das Motorradfahrer und Radfahrer sowie Traber einander abwechseln werden.

Einen ganz außergewöhnlich großzügigen Verlauf verspricht das T r a b e r n e n zu nehmen, zumal bereits schon jetzt 119 Nennungen aufliegen. Das ausgezeichnete bestete Feld und hervorragende Pferdmaterial sind die beste Gewähr, das an beiden Tagen erstklassiger Sport geboten werden wird.

Das R a d e n e n in mehreren Gruppen durchgeführt, so das man alle Jahrgänge im Wettbewerb sehen wird. Gleich zeitig wird die Klubmeisterschaft des Radfahrerkubs „Perun“ ausgetragen, so das mit einem spannenden Verlauf des Rennens zu rechnen ist.

Zum ersten Mal werden sich Sonntag auch die Motorradfahrer des „Perun“ als Rennfahrer vorstellen. Es gelangen drei Konkurrenz zum Austrag u. zw. bis 350 ccm, bis 500 ccm und über 500 ccm.

Bei allen Rennen wird der Totalisatorbetrieb aufrecht erhalten, so das auch das spielflustige Publikum auf seine Rechnung kommen wird. Beginn um 14.30 Uhr. Ab 13.30 Uhr ständiger Autobusverkehr zwischen Rennbahn und Hauptplatz.

Die internationale Damenregatta in Greenwold



Die französische Mannschaft unterhält sich mit einem Bobby über die Wetteraussichten.

: Im Inselfbad finden morgen, Samstag, nachmittags, Schwimmwettkämpfe statt. Der Veranstalter ist der SSK „Marathon“.

: Die Weltmeisterschaft im Bogenschießen, die in London zur Austragung gelangte, gewann der Amerikaner Madengie mit 801 Punkten. Auf die Distanz von 30 Meter siegte die Belgier, von denen De Rons mit

332 Punkten den ersten Platz belegte. Nur über 50 Meter gewann ein Belgier, Van Bani, mit 332 Punkten. Ueber 70 und 90 Meter siegte Madengie überlegen mit 274 bzw. 235 Punkten.

: Der Mariborzer Radfahrer-Interverband teilt mit, das das für den 15. d. anberaumte Hindernisrennen nicht stattfindet und an einem späteren Zeitpunkt ausgetragen wird.

: Tischtennisturnier in Meh. Das Tischtennisturnier in Meh. des SSK „Mrika“ vereinte 76 Spieler aus der Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn und Frankreich. Den Sieg holte sich in der Herrenkonkurrenz Degner und bei den Damen Frä. Dehman.

: Ein Tennisturnier findet vom 24. bis 27. d. in Bar Palis bei Subotica statt.

: Die Tennismeisterschaft von Slavonien wird vom 12. bis 15. d. in Osijek ausgetragen.

: Bei den deutschen Tennismeisterschaften schied nun auch Pundec aus. Er wurde von dem weniger bekannten Berliner Menzel 6:3, 6:0, 7:5 geschlagen. Die letzten „Acht“ sind Gramm, R. Menzel, W. Menzel, Maleček, Sato, Ito, Kunoi und D'Ofiani.

: Die Rudermeisterschaft von Jugoslawien gelangt am 13. d. in Split zum Austrag.

: Krise im jugoslawischen Ruderverband. Die Verwaltung des jugoslawischen Ruderverbandes ist zurückgetreten.

: Jugoslawien bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Sonntag, den 13. d. findet in Budapest eine Konferenz der Fußballverbände Jugoslawiens, Rumaniens und der Schweiz statt, um die Austragung der Vorentscheidung, die bekanntlich Jugoslawien mit der Schweiz und Rumänien zusammenführt, zu beraten.

: S. R. Rapid. Heute Freitag, den 11. d. um halb 21 Uhr. Spielerversammlung im Hotel „Jamore“. Vollständiges Erscheinen der ersten Mannschaft und der ersten Jugend wegen der sonntägigen Wettspiele erwünscht.

: SSK Rapid (Leichtathletiksektion). Diejenigen Athleten, die anlässlich der für den 12. und 13. d. anberaumten leichtathletischen Meisterschaften am Samstag nachmittags nicht oder schwer abkömmlich sind, mögen dies der Sektionsleitung bis Samstag mittags 12 Uhr bekanntgeben. Freitag, den 11. d. um 19 Uhr kurze Besprechung am Sportplatz. Beginn des Meetings Samstag um 16 und Sonntag um halb 8 Uhr.

Mus Poličane

po. Mit dem Messer auf seinen Dienstgeber. Der beim Besitzer Dobersek in Tezno bei Matole bedienstete Knecht Franz Mesarik zeigt gegenüber seinem Dienstgeber schon des öfteren ein ungehöriges Benehmen und maß sich Dinge zu, die gar nicht mit den Rechten eines Knechtes in Einklang stehen. Am Montag war der erwähnte Besitzer mit dem Einspannen seiner Kühe beschäftigt, um auf dem nahen Felde zu adern. Dies war aber scheinbar nicht nach dem Geschmack des Knechtes, denn er machte sich

daran, die Kühe wieder auszuspannen und in den Stall zu führen, mit der Motivierung, das heute nicht geädert wird, da wichtiger andere Arbeiten zu erledigen wären. Ein Wort gab das andere und schließlich ergriff der Knecht ein Messer und brachte damit seinem Dienstgeber im Gesicht eine Wunde, von der Nasenwurzel bis zum Kinn reichende Wunde bei. Mit der Angelegenheit beschäftigt sich nun die Gendarmerie.

po. Josef Wirt 7. Im schönsten Alter von 46 Jahren verschied hier nach kurzem und schweren Leiden der Eisenbahnangestellte Herr Josef W i r t. Der Verbliebene war lange Jahre hindurch ein rühriges und agiles Mitglied der hiesigen Feuerwehr und in den früheren Jahren Depotverwalter der Brauerei Laslo. Der Verstorbene hinterlässt eine Witwe und 5 unverfögte Kinder. R. i. p.

po. Das Feuerwehrfest der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, welches vergangenen Sonntag im Garten des Hotels Baumann stattfand, erfreute sich eines überaus guten Besuches und waren die Umgebungsfeuerwehren wie St. Viskica, Loče, Jhelovo usw. sehr zahlreich vertreten. Der Verein spricht allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, auf diesem Wege den besten Dank aus.

po. Selbstmordversuch. In einem Anfälle von Schwermut durchschnitt sich die Frau des hiesigen getesenen Kaufmannes Z. die Schlagader der linken Hand. Zum Glück wurde ihr noch rechtzeitig Hilfe zuteil, so das die Sache glimpflich abging.

po. Dänone Alkohel. Am Montag hatte der 20jährige, schon öfters vorbestrafte Bauernsohn S t r b i s Leopold aus der Gemeinde Hošnica bei Poličane wieder zuviel über den Durst getrunken und suchte nach alter Gewohnheit Grund zu Streit und Kauserei. Auf der Straße gegenüber dem Gasthause Kranje am Krizni vrh stand der 23jährige Malergehilfe Ludwig Ganziti und unterhielt sich mit seiner Mutter und Schwester. Natürlich benützte nun Strbis sofort die Gelegenheit und suchte mit Ganziti einen Streit zu provozieren. Hierbei beschimpfte er die Frauen auf das Gröblichste. Ganziti war darüber so empört, das er in seine naheliegende Behausung eilte und einen geladenen Revolver holte. Damit eilte er zu den beiden Frauen zurück. Nun trachte auch schon ein Schuß und in die linke Stirnseite getroffen sank Strbis zu Boden. Die Verletzung ist lebensgefährlich und besteht wenig Hoffnung, das der Verletzte am Leben bleiben wird. Ganziti ist über seine Tat ganz verzweifelt. Er wurde in das Bezirksgericht in Slov. Bistrica eingeliefert.

Kino

Union-Tonkino. Diane Haid, Georg Alexander und Otto Wallburg ergötzen wieder in dem ausgezeichneten Filmschlager „Madame wünscht keine Kinder“ jung und alt. Die schöne Diane ist gerade in diesem Film bezaubernd, sodas sie schon vom Anfang an alle Herzen für sich entflammen läßt. Sie spielt die moderne Frau — und wer will es nicht sein — mit soviel Verbe und Charme, das man wirklich begeistert sein muß. Georg Alexander gibt auch diesmal mit seiner bekannten Verlässlichkeit den stürmischen und zugleich schüchternen Mann, der letzten Endes doch den kürzeren ziehen muß. Für Nachschaben sorgt der zwerchfellererschütternde Fidehus Otto Wallburg, der gerade in diesem Film voll und ganz seinen goldigen Humor entfaltet.

Burg-Tonkino. Der herrliche Filmschlager „Der Kaiserwalzer von Viena“, ein Großtonfilm mit Martha Eggerth, Willy Fichtberger, Hansi Mies, Paul Hörbiger und Sjöle Szatal in den Hauptrollen. Ein ausgezeichnete Film, der auch den verwöhnten Besucher zufriedenstellen muß. Melodische Musik, ausgezeichnete Gesang, wunderbare Naturaufnahmen von Fisch und Umgebung, glänzende überaus unterhaltende Handlung reihen den Film zu einem der besten dieses Jahres. In Vorbereitung: „Zwei glückliche Herzen“, der große Wiener Schlager.

Bei Gericht. Der Angeklagte bittet ums Wort. „Gut“, bewilligte der Vorsitzende. „Aber lassen Sie sich kurz und fassen Sie die reine Wahrheit — alles andere ist Sache des Verteidigers.“

40jährige Besitzerin Mathilde Kranjc aus Hošnica bei Slov. Bistrica trat am gleichen Tage auf der Wiese auf eine Sense, wobei ihr die rechte Ferse durchgeschnitten wurde. Beide Verunglückten wurden ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

c. Zwei Unfälle bei Betriebsunfällen. Der 46jährige Arbeiter in der Zinkhütte Franz Dusač war am 9. d. M. mit dem Verladen von Erz beschäftigt. Dabei fiel ihm ein großes Erzstück auf den rechten Fuß, wobei er einen Bruch erlitt. — Der 46jährige Knecht Josef Kozelj führte am gleichen Tage Holz von Sv. Jurij nach Sibenik. Er fiel dabei unter den Wagen, der ihm das rechte Bein brach. Beide Verunglückten wurden in das Allgemeine Krankenhaus überstellt.

c. Gefunden wurde am 8. d. um 10 Uhr vormittags in der Prešernova ulica eine Hundertdinarnote. — Am 9. d. vormittags wurde in der Mariborška cesta ein Militärpaß, lautend auf den Namen Franz Seblar, gefunden.

c. Unfall eines Bettlers. Mittwoch nachmittags ging auf der Straße von Ostrožno nach Geise der taubstumme Bettler Martin Točaj, bekannt unter dem Namen „Tinauki“. Hinter ihm kam ein Personenauto, das Signale gab, doch hörte diese der Taubstumme nicht, sodas er vom Auto zu Boden gestoßen wurde, wobei er einen Bruch des rechten Beines erlitt. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

c. Gefunden wurde auf einer Bank am Majarjlobo nabrežje ein lebernes Zigarrenetui, das der Verlussträger auf der Vorstehung der Stadtpolizei erhält.

Mus Ptuj

b. 40jährige Bestandesfeier. Der Museumverein in Ptuj feiert Anfang November d. J. das Jubiläum seines vierzigjährigen Bestandes.

b. Ein moderner Brunnen in Poddvini. Wie noch in Erinnerung sein dürfte, verunglückte im öffentlichen Brunnen in Poddvini bei Ptuj ein Bauer, der erst nach längerer Zeit gefunden werden konnte. Nun wurde der Brunnen vollständig renoviert und nach allen Regeln der modernen Hygiene ausgestaltet. Die Arbeiten leitete das Gesundheitsheim in Maribor, das auch zu den Kosten beisteuerte.

b. Die Staubplage immer unerträglich. In den gegenwärtigen Hundstagen nimmt die Staubplage in unserer Stadt sowie in der nächsten Umgebung immer größere Dimensionen an. Die Leute trauen sich fast überhaupt nicht mehr auf die Straße. Wenn wir schon einen Sprengwagen unser eigen nennen, dann dürfte man wohl erwarten, das er besonders in der heißen heißen Zeit voll in Funktion tritt. Der schon unerträglich gewordenen Staubplage könnte dann wenigstens einigermaßen Einhalt geboten werden.

m. Eine Diebsbande ausgehoben. Dank den unermüdlichen Nachforschungen der Gendarmerie ist es gelungen, einer berüchtigten Diebsbande das Handwerk zu legen. Die Bande, deren Führer ein gewisser Viktor Herne ist, beunruhigte in letzter Zeit die Umgebung von Seblach. Nunmehr gelang es dem Gendarmerie-Wachtmeister L o n d a r, Herne und dessen Komplizen festzunehmen.

p. Unfälle. Der 14jährige Reuschlersohn Alois Bonina aus Ruemancil erlitt beim Mähen eine massende Schnittwunde am rechten Arm. — Der 12jährige Besitzersohn Franz Emedel wurde von einem Pferde gestoßen, wobei er arge Verletzungen davon trug. — Der Reuschler Johann Reptz fiel von einem Baum, wobei er sich einen Bruch des rechten Armes zuzog. — Der Schlosserlehrling Thomas Strinjar glitt berart unglücklich aus, das er sich hierbei den rechten Unterarm brach. — Alle Verunglückten wurden ins Krankenhaus überführt.

Inseratenannahme in Ptuj

Anzeigen für die „Mariborzer Zeitung“ übernimmt G. PICHLER, Ptuj, Vereinshaus

Aufträge werden prompt erledigt

Wirtschaftliche Rundschau

Das Handelsabkommen mit Oesterreich

Das Mittwoch unterzeichnete Zusatzabkommen zum bestehenden Handelsvertrag mit Oesterreich beinhaltet, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auf jugoslawischer Seite hauptsächlich Zugeständnisse bei den industriellen Positionen, deren Säule zum überwiegenden Teil ermäßigt und meist auf ein Jahr gebunden wurden. Unter diese Positionen gehören Zigaretten, für die der bisherige Zoll gebunden wurde. Dasselbe gilt für Konfektionswaren aus wollenen Wirt- und Strickstoffen. Hier wurde eine geringe Ermäßigung zugestanden, ebenso für Handtücher aus wollenen Wirt- und Strickstoffen, für Hosen, gestellte, Holzstempelchen usw.

Für Rotationsdruckpapier wird der bisherige Zoll erhöht, aber nur zu dem Zweck, um Jugoslawien für die Zukunft die Möglichkeit zu geben, eventuell eine Steigerung des gegenwärtig praktisch zur Einhebung gelangenden Zolles vorzunehmen. Dieser erhöhte Satz wird gleichfalls gebunden. Der Zoll für Pergament wird auf den niedrigeren Satz der beiden bisher bestehenden Sätze vereinfacht. Ermäßigt und gebunden werden noch die Zölle für folgende Positionen: andere Silberwaren als Schmuckwaren, verpackter Eisen- und Stahl, Schuhleisten, - und -Träger und Plättchen.

Die österreichischen Zugeständnisse erstrecken sich auf die Gewährung eines nahezu unveränderten Einfuhrzolls für jugoslawische Schweine und Rinder, während andererseits von österreichischer Seite einige Einschränkungen für die Einfuhr jugoslawischer Tomaten, Gurken und Gemüse erreicht wurden.

Die Wirtschaftsinteressen der Einzelinteressen voran! Mittwoch nachmittag fand die Schlußtagung des großen Landeswirtschaftskongresses in Zagreb statt. Im allgemeinen konnte festgestellt werden, daß zwischen Banken und Industrie in der Frage des Zinsfußes größere Anstimmigkeiten herrschten, so daß es mehrfach zu Zusammenstößen kam und die Konferenz, die Dienstag abend geschlossen werden sollte, bis Mittwoch mittag ausgedehnt wurde. Eine Entschliessung, die zum Schluß angenommen wurde, stellt fest, daß sich die Wirtschaft in einer ersten Krise befindet, daß Abhilfe geschaffen werden müsse und daß das Privateigentum unbedingt geschützt werden müsse. Die Interessen der Wirtschaft müssen den Einzelinteressen vorangestellt und die fiskalischen Lasten auf ein solches Maß herabgesetzt werden, daß sie von der Wirtschaft getragen werden können. Die Entschliessung fordert: ehestige Revision des Bauernschutzgesetzes, Regelung der Kreditverhältnisse und Herabsetzung der staatlichen und autonomen Abgaben.

× **Gewerbekongress in Beograd.** Für den 20. d. um 9 Uhr ist in Beograd eine Konferenz der Vertreter aller Gewerbelamern und Gewerbesektionen der gemeinsamen Wirtschaftskammern aus dem ganzen Staat angesetzt. An der Tagesordnung steht eine Reihe von aktuellen Fragen, die einer dringenden Vereinigung bedürfen.

× **Rentabilität der Gas- und Wasserwerke.** In dem dieser Tage in Maribor abgehaltenen 8. Gas- und Wasserwerkkongress wurde auch die Rentabilität der Betriebe in Diskussion gezogen. Die Folgen des seinerzeitigen Zusammenschlusses der jugoslawischen Werke zeigten sich alsbald. Im Schoße des Verbandes wurde eine Wirtschaftsektion gegründet, die für alle Betriebe die ausländische Gaskohle schiffsweise bestellt und sie dann den einzelnen Werken auf dem billigsten Wege zukommen läßt. Dadurch konnten die Kosten der Gaszeugung bis zu 40% herabgesetzt werden. Ähnlich ist es bei den Wasserwerken, wo durch gemeinsame Bestellung des Materials die Kosten bis zu 20% reduziert werden konnten. Andererseits sind in den letzten Jahren die Rohstoffpreise in Jugoslawien um gute 68% gestiegen, wovon auf die Salutenabschwächung nur 28% zu buchen sind, während der Rest durch neue Belastungen, Tarifierhöhungen usw. bedingt erscheint. Die durch die gemeinsamen Anschaffungen erzielten Gewinne werden durch die Belastungen zunichte gemacht. Dies alles stellt die Rentabilität der Werke ernstlich in Frage, und es ist nicht zu verwundern, daß gar mancher Betrieb in Jugoslawien mit Verlust arbeiten muß.

× **Steigende Rohstoffpreise.** Die seit Mitte 1932 eingetretene Spannung an den Warenmärkten zeigt sich besonders deutlich darin, daß die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und Industrie-Rohstoffe insgesamt im Mai zum erstenmal seit Mai 1928 über Vorjahreshöhe lagen. Im Juni neigten die Preise an der Mehrzahl der Märkte zunächst zur Schwäche. Während der zweiten Monatshälfte zogen sie jedoch wieder stark an. Ende Juni waren sie im ganzen um etwa 3 Prozent höher als Ende Mai. Im einzelnen sind die Preise an den Märkten der industriellen Rohstoffe fast durchweg weiter gestiegen (besonders Erdöl), während bei den Nahrungsmitteln (außer Getreide) zum Teil Preisrückgänge eingetreten sind. Indes wird auch die Aufwärtsbewegung von Getreide zum großen Teil von spekulativen Momenten getragen — vor allem im Zusammenhang mit der weiteren Abschwächung des Dollars —, welche die Gefahr von Rückschlägen in sich bergen. Daneben dürften in der steigenden Nachfrage zum Teil auch konjunkturelle Veränderungen der Marktlage zum Ausdruck kommen. An den Binnenmärkten der wichtigsten Länder sind die Großhandelspreise im Juni gleichfalls weiter gestiegen; in den Vereinigten Staaten von Amerika bedeutet die nach der Indexziffer von Fisher im Laufe des Juni eingetretene Steigerung um 4,8 Prozent, jedoch in Gold gerechnet einen Rückgang um 1,6 Prozent.

× **Die Hopfenverkaufsgenossenschaft in Zalec** hält am 15. d. um 9 Uhr ihre Jahreshauptversammlung ab. Eine Abordnung der Genossenschaft sprach beim Banus Dr. Marušić vor und ersuchte, die Banatsverwaltung möge auch heuer dem Geschäftsführer der Genossenschaft die Reise nach dem Ausland ermöglichen, damit die auswärtigen Marktverhältnisse studiert und die Geschäftsbeziehungen wieder aufgestellt werden. Der Banus sagte seine Unterstützung zu. In der Hopfentampagne werden auch heuer über die Marktlage täglich Berichte ausgegeben werden.

× **Montafoner Viehchau.** Im Rahmen der Verkaufsförderung der Muttermisse in Pibljana wird auch heuer eine große Viehchau abgehalten werden. Diesmal ist es das Montafoner Vieh, das in seinen schönsten Exemplaren am 2. und 3. September am Gelände der Muttermisse ausgestellt werden können. Zweck der Schau ist, die Züchter dieser Rasse zu intensiver Arbeit anzuregen und ihnen Mitleid für die Verbesserung der Rasse zu geben. Anmeldungen sind bis 20. d. an Herrn Franz Urban, Pibljana, Sv. Petra cesta 1, zu richten, wo selbst auch alle nötigen Informationen erteilt werden.

× **Vorausichtlich guter Absatz unseres Hopfens.** Nach Berichten aus Zalec ist der Stand der Hopfenanlagen weiterhin zufriedenstellend, wenn auch etwas Regen erwünscht wäre. Die Pflücke ist noch nicht festgelegt, dürfte jedoch am 18. d. einsetzen. Für die Sammler Ware herrscht im Auslande nicht zu verkennendes Interesse. Einige Hopfenhändler sind bereits eingetroffen und suchen sich über die Lage zu orientieren. Der diesjährige Hopfenabsatz dürfte u. n. j. w. e. r. und zu günstigen Preisen erfolgen, da Mitteleuropa

Radio

Samstag, 12. August.

Pibljana 12.15 Uhr Schallplatten. — 18.30 Radiosinfonie. — 20 Die Zauberküste, Übertragung aus Salzburg. — **Beograd 11** Schallplatten. — 12.05 Nationalmelodien. — 19 Übertragung aus Salzburg. — 22 Tanzmusik. — **Wien 11.30** Schallplatten. — 12 Mittagskonzert. — 11.30 Französische Sprachstunde. — 17.55 Der Felsen von Gibraltar (Schallplatten). — 19.15 Übertragung aus Salzburg: Die Zauberküste. — **Breslau 20** Alte und neue Lieder und Lieder. — **Strasbourg 19.45** Schallplatten. — 20 Pressechau. — 20.30 Konzert. — **München 20.05** Wien-Berlin. — **Leipzig 20.20** Bunter Abend. — **Budapest 19.20** Instrumentalmusik. — 20 Wiener Schrammelmusik. — 20.30 Heitere Viertelstunde. — **Rom 20.45** Übertragung aus Salzburg: Die Zauberküste. — **Zürich 19.20** Palastkonzerte. — 19.50 Russische Musik. — **Prag 19.25** Trampelliederstunde. — 22.15 Volkstimliches Konzert. — **Italienische Nordgruppe** Die Zauberküste, Übertragung aus Salzburg. — **München 20** Ein buntes Abendkonzert. — **Budapest 20** Übertragung aus dem Kammertheater. — 21 Schallplatten. — **Maribor 19.40** Literaturstunde. — 20 Orchesterkonzert. — **Daventry 19.55** Promenadekonzert. — 22.35 Tanzmusik. — **Deutschlandfunk 20.15** Heiteres zum Ferienende. — 21 Tanzmusik.

Staatliche Klassenlotterie

Am 8. d. begann die Hauptziehung der 26. Runde der Staatlichen Klassenlotterie.

(3. Tag der Hauptziehung.)
 Din 200.000 Nr. 59389
 Din 30.000 Nr. 25023
 Din 20.000 Nr. 40957 88885
 Din 10.000 Nr. 4696 9692 33158 46343 47419 80063 90553
 Din 5000 Nr. 400 10625 16846 21449 25329 32751 41629 43466 45271 50514 55029 57136 59333 61971 81418 83658 93587 98888 98924
 Din 6000 Nr. 3962, 11933 13662 14986 17079 20971 22864 44700 52428 61297 63856 64689 65063 66879 73044 74588 77468 79701 82135 89883 91491 91608 95621.
 Din 8000 Nr. 1 6460 8755 11822 12064 12272 27358 29758 35155 38254 44971 54045 56340 60627 63088 63929 64886 65530 66963 71069 72997 83596 86878 87706 92193
 (Irrtümer vorbehalten).

Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ulica 26. — Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie

Versicherungssumme eine Million

Roman von Lola Stein

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er war gut zu uns. Sorgte für die Mutter. Rettete uns durch seine Verschlagenheit das Leben.

Später in Zürich hat er uns mit Geldmitteln unterstützt. Und als meine Mutter durch Unterernährung und Kummer starb, hatte ich nur noch ihn auf der Welt. Ich war beinahe froh, als er mir die Ehe anbot, ich hatte ja nichts gelernt, wußte und konnte nicht viel. Und zu seiner Tüchtigkeit hatte ich großes Vertrauen.

Er eignete sich die Papiere meines Bruders an. Wir haben ein abenteuerliches Leben geführt, aber nie Mangel gelitten, nie wieder Not gekannt. Ich sehnte mich heraus, in andere glücklichere Verhältnisse. Aber es ist schwer, von diesem Mann loszukommen.

Ein paarmal habe ich es versucht. Bin von ihm gegangen. Doch immer wieder hat er es verstanden, mich zurückzuholen.

„Bist du — mit anderen Männern von ihm gegangen?“

Sie lächelt und schweigt. Streichelt weich und unendlich zärtlich sein dunkles Haar.

„Ich habe keinen geliebt wie dich, Cheri!“ „Und wann — hast du im Gefängnis gelitten?“

„In Rußland zuerst, vor unserer Flucht. Später noch einmal in Zürich. Auch in Berlin war ich im Untersuchungsgefängnis. Aber nur kurze Zeit. Man hat mir nichts anhaben können. An Konstantins dunklen Gesichtsfalten habe ich mich nie beteiligt.“

„Und wenn er dir jetzt nachkommt und dich zurückholen will?“

„Ich weiß nicht, wo ich sein werde, unter welchem Namen ich lebe. Und er wird nicht nach mir suchen können, Cheri. Lange Zeit wahrscheinlich nicht.“

„Und später?“

„Bleib ich bei dir! Ihm werde ich nie wieder begegnen. Ich bin fertig mit ihm! Ich schreibe es dir, Carlo. Ganz und für immer fertig mit diesem Mann. Ganz und für immer bei dir! Nun weißt du alles von mir. Und nun komm.“

Sie verlassen das Lokal. Ist dies alles nicht wie ein seltsamer, schwerer Traum? Wie ein Alp? Ist es wirkliches, waches Er-

leben?

Carlo fühlt den schmalen Frauenkörper dicht an seiner Seite. Er drückt im Gehen den weichen Arm fest, ganz fest an sich.

„Ist es wirklich wahr, Tamara? Gehörst du mir?“

Sie lächelt. „Es ist wahr!“

Sie gehen schnell. Die Straßen sind belebt. Aus den Lokalen tönt laute, zum Teil wilde Musik. Die beiden Polizisten, die an der Ecke als Posten stehen, streift Carlo mit einem schnellen und ängstlichen Blick.

„An meinem Wagen trennen wir uns, Cheri.“

„Darf ich nicht mit dir fahren, Liebste? Wenigstens noch ein Stückchen?“

„Sei vernünftig! Morgen nacht treffen wir uns. Und bleiben für immer zusammen.“

Er fügt sich ihrer Überlegenheit. Sie öffnet den wartenden Wagen. Carlo will einen Blick hineinwerfen. Sie drängt ihn zurück.

„Bis morgen, Carlo!“

„Bis morgen, Liebt!“

Das Auto ist. Bliden in wenigen Sekunden entsch.

8. Das Unglück.

Montag morgen fehlt Carlo am Frühstückstisch.

„Es wird spät nach Hause gekommen sein und die Bett verschlafen haben“, meint Juana und gibt dem Diener den Auftrag, den jungen Herrn zu wecken.

Der Diener kommt sehr schnell zurück und meldet:

„Herr Carlo ist nicht in seinem Zimmer. Das Bett ist unberührt.“

Erstaunte Gesichter. Lorenz Detelssens umschloß Mienen werden noch finsterner.

„Wo war Carlo gestern abend?“ wendet er sich an seine Frau.

„Er ist gleich nach dem Mittagessen nach Fußhötel gefahren. Wollte bei dem herrlichen Wetter fliegen. Weiter hat er uns nichts gesagt.“

„Und du bist nicht mit ihm geflogen, Inge?“

„Carlo hat mich nicht aufgefordert“, gibt das junge Mädchen kurz zur Antwort und starrt auf ihren Teller.

Lorenz Detelssens seufzt. Er muß dem Jungen noch einmal ins Gewissen reden. Es ist unglaublich, wie er Inge in letzter Zeit vernachlässigt. Und unverständlich im höchsten Grade. Denn nach Lorenz Detelssens Ansicht ist Ingeborg nicht nur reizvoller, sondern auch mehr wert, als alle anderen jungen Mädchen, die er kennt.

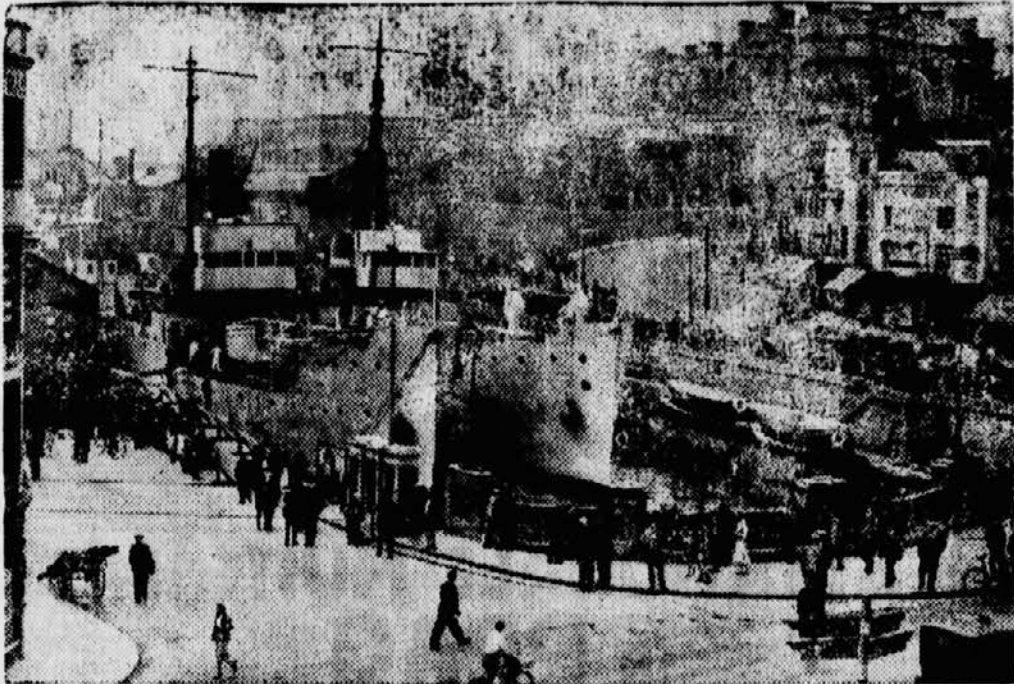
Juana macht ein unglückliches Gesicht. „Er hätte uns doch wenigstens telephonisch benachrichtigen können“, meint sie verlegt. Rücksichtslosigkeit nimmt die verwöhnte Frau selbst ihrem vergötterten Liebbling übel.

„Er wird vielleicht direkt ins Büro gefahren sein“, entschuldigt ihn Inge.

Reizende Sommersoffe zu bereits reduzierten Preisen Tekstilana Büdefeld Gosposka ulica 14

Die bunte Welt

Französische Kriegsschiffe machen einen Besuch in England



Drei französische Schulkreuzer im Hafen von Bristol, wo sie zu kurzem Aufenthalt einge-
laufen sind.

lerung ist gegebenenfalls schwierig. Daß man ihr angesichts der vorliegenden Bedingungen der Situation mit einem Streik beikommen könnte, ist zwar ein naiver Glaube, aber wann hätte, zumal in einer verhältnismäßig primitiven Bevölkerung, der Aufruf zu einem Kampf gegen das Kapital in Zeiten wirtschaftlicher Nöte durch das Mittel eines Streiks keinen Widerhall gefunden? Man hat in Kuba den Generalstreik ausgerufen.

Es ist nicht recht durchsichtig, wer diese Streikparole ausgegeben hat. Gewisse Meldungen wollen wissen, daß der Präsident Machado, der übrigens seit jeher ein diktatorisches Schreckensregiment auf der Insel führt, und dem die Niederschlagung von Revolten wiederholt zur Befestigung seiner eigenen Machtposition diene, durch geheime Emissäre zum Streik aufgewiegelt haben soll. Der Streik kann sich nur gegen das aus den Vereinigten Staaten kommende Kapital richten, in dessen Händen die Zucker- und Tabakproduktion ausschließlich liegt. Etwa 725 Millionen Dollar sollen die großen amerikanischen Banken auf Kuba investiert haben. Der Wert dieser Anlagen ist heute bei den unzulänglichen Abnahmeverhältnissen auf ein Drittel bis die Hälfte dieses Betrages zu beziffern. Daß dieses amerikanische Kapital nicht in erster Linie im kubanischen Interesse arbeitet, sondern vor allen Dingen seine eigene Rente wiederherzustellen trachtet, ist klar. Die Verlegung bedeutender Zigarrenfabrikationsanlagen aus Havana nach New Jersey ist ein Beweis dafür. Will Machado einen starken Druck auf die amerikanischen Kapitalisten ausüben?

Die Gegenwirkung aus den Vereinigten Staaten hat sofort eingesetzt. Man denkt in Washington nicht daran, die gefährdeten Kapitalinteressen zu opfern. Der amerikanische Botschafter in Havanna hat sich mit dem kubanischen Kongreß direkt in Verbindung gesetzt und in ultimativer Form gewisse Vorschläge zur Beruhigung des Landes gemacht, zu denen die Forderung der Abankung Machados oder mindestens seiner 6-monatigen Beurlaubung gehören soll.

Der Kongreß hat es abgelehnt, Machado zur Abankung zu veranlassen, und der Präsident hat über die ganze Insel den Belagerungszustand verhängt. Die Regierungsbäude sind von Truppen besetzt, die Polizei, deren Leitung Machado unzuverlässig erschien, ist unter militärischen Oberbefehl gestellt worden, und als sich große Demonstrationen von Streikenden, die möglicherweise also von den Beauftragten des Präsidenten selbst zu ihrer obstinaten Haltung veranlaßt wurden, dem Präsidentenpalast

näherten, sind sie mit Maschinengewehren zusammengepöbelt worden.

Inzwischen wirkt sich der Generalstreik in verheerender Weise aus. Da er auch den Eisenbahn- und Hafenverkehr trifft, ist die Lebensmittelzufuhr, auf die Kuba ganz und gar angewiesen ist, unterbunden. Es entstehen bereits Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung. Das wirkt natürlich weiter aufreizend.

Es ist im Augenblick noch gar nicht zu überblicken, ob es Machado gelingen wird, sich und seine vorläufig noch nicht klar zu überschauenden Absichten durchzusetzen. Die Vereinigten Staaten drohen mit einer militärischen Intervention. Das Recht dazu haben sie sich seinerzeit bei Genehmigung der republikanischen Verfassung des Landes vertraglich einräumen lassen. Kompliziert wird die Lage dadurch, daß nach herüberkommenden Meldungen ein Teil der kubanischen Truppen gemeutert haben soll.

Ein schwerer Autounfall auf einer Brücke



Ein Möbelauszug, der gegen die Brustwehr einer Steinbrücke in der Nähe von Mischonau (Deutschland) anfuhr, riß einen Teil des Brückengeländers mit sich und stürzte in die Schlucht. Ein zufällig auf der Brücke befindlicher Passant kam dabei ums Leben.

Eine unbefiegbare Kuh.

Auf einem Gut in der Nähe der englischen Stadt Bristol ging eine Kuh durch. Sie überrannte mehrere Kinder, die auf der Wiese spielten, und brachte einem Arbeiter, der sich ihr in den Weg stellte, erhebliche Verletzungen bei. Dann rasste das wütende Tier durch die Dorfstraße. Vier Männer, die es aufhalten wollten, wurden ebenfalls verletzt, eine Frau wurde niedergetreten und mußte mit schweren Quetschungen in ihre Wohnung gebracht werden. Nun versuchten zwei Gendarmen ihr Glück als Toreros. Es gelang ihnen auch, das Tier in einen leeren Schuppen zu treiben. Doch ehe sie die Tür geschlossen hatten, warf sich die Kuh mit einem gewaltigen Stoß dagegen und sprengte sie wieder auf. Das ganze Dorf geriet in Aufregung, die halbwüchsigen Burschen machten sich einen Spaß daraus, das Tier mit lautem Geschrei zu verfolgen. Jetzt ging die wilde Jagd die Landstraße entlang. Wenn einer der Jungen die Kuh beinahe eingeholt hatte, so drehte sich das Tier plötzlich um und ging mit drohend gelenkten Hörnern auf den Verfolger los. Dann konnte er sich nur noch durch einen klünnen Sprung in den Graben vor dem Ueberranntwerden retten. Schließlich, als die Kuh schon außer Sichtweite war, gab man die aussichtslose Hetzjagd auf. Ein paar Stunden später entdeckte man das Tier friedlich grasend auf einer fremden Wiese, wo es sich ruhig anfasen und zu seinem Besitzer zurückführen ließ.

Heitere Ede

Im **Feiertagsbüro**. „Könnte ich, bitte, die Photographie der Dame mit 150.000 Dm. Mitgift sehen?“ — „Bedauere — sobald die Mitgift 100.000 beträgt, werden Bildnisse nicht mehr vorgelegt.“ („Kölnische Illustrierte Zeitung.“)

Er weiß Bescheid. Karl, Sohn eines Geschäftsmannes, bringt seine erste Zensur nach Hause. Er gibt seinem Vater das Zeugnis mit den Worten: „Hier, Papi, schick dir der Lehrer die Abrechnung!“

Die Zucker- und Tabakrevolte auf Kuba

Maschinengewehre gegen die Demonstranten in Havanna / Die Notlage des Zucker- und Tabakbaues / Die amerikanischen Kapitalinteressen in Kuba / Generalstreik und Militärmenterei

In der Hauptstadt von Kuba, San Cristobal de la Habana, haben Maschinengewehre ihren Geschoßregen in eine demonstrierende Volksmenge hineingefegt. 60 Tote sind auf dem Platz geküsst und 180 Verletzte sind amtlich festgestellt.

Eine Revolte, die von der Staatsgewalt mit Waffenmacht unterdrückt werden mußte? Kuba ist eines der klassischen Länder immer erneut ausbrechender Revolutionen. Solange es in spanischem Besitz war, haben diese Aufstände sich in der Regel gegen die spanischen Unterdrücker gerichtet, deren Mißwirtschaft notorisch war. Als die Vereinigten Staaten im Kriege von 1898 die Insel den Spaniern abnahmen und ihr bald danach, allerdings unter einem gewissen Protektorsverhältnis, eine selbständige republikanische Verfassung gaben, waren es zum Teil innerpolitische Kämpfe rivalisierender Parteiführer, die immer wieder zu blutigen Auseinandersetzungen führten, zum Teil Unruhen mit wirtschaftlichem Vorzeichen, bei denen nicht selten ausländische, d. h. nordamerikanische Interessenten die geheimen Drahtzieher waren.

Auch die diesmalige Revolte ist aus wirtschaftlichen Ursachen entstanden. Kuba ist das Land des Zuckers und des Tabaks. 30 Prozent der Weltproduktion an Rohrzucker entfallen auf Kuba, und seine Zuckerausfuhr macht 86 Prozent seiner Gesamtausfuhr aus. An der Weltproduktion von Tabak ist es zwar nur mit 2,4 Prozent beteiligt. Die wirtschaftliche Bedeutung seines Tabakbaues und seiner Zigarrenfabrikation liegt weniger im mengenmäßigen Anteil als im besonderen Qualitätscharakter seiner Erzeugung.

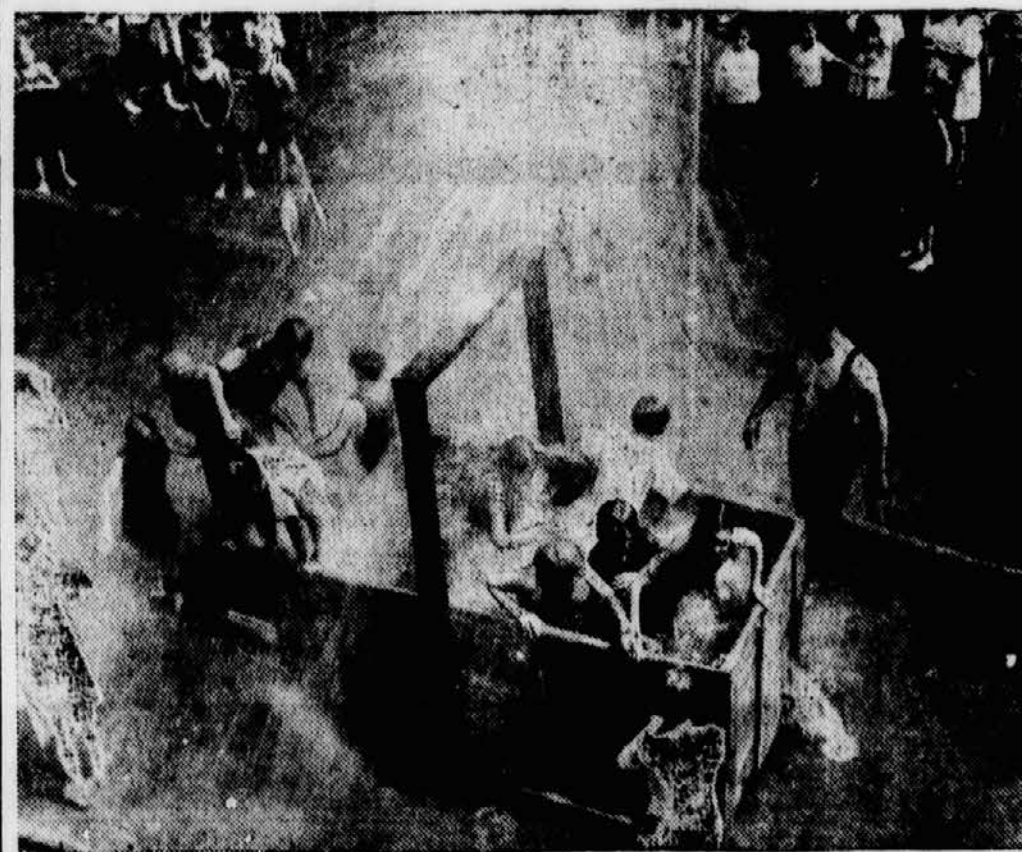
Die seit Jahren anhaltende wirtschaftliche Weltdepression hat Kuba schwer getroffen. Wie bei so vielen Rohstoffen übersteigt auch die Zuckerproduktion bei weitem den Bedarf. Noch eben hat man sich auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz über die Möglichkeiten einer Lösung des Problems durch Bildung einer internationalen Konvention mit entsprechenden Produktionsbeschränkungen unterhalten. Der Abbruch der Konferenz hat ein Ergebnis auch in dieser Frage vereitelt. Die Zuckerpreise liegen unter den Selbstkosten der Pflanzler, und auf Kuba ist vor einiger Zeit das Wort gefal-

len: „Bevor der Zuckerpreis nicht auf zwei Cents steht, gibt es auf Kuba keine Ruhe.“ Der Preis beträgt heute nur einen amerikanischen Cent, auf Goldbasis berechnet.

Mit dem Tabak steht es ähnlich schlimm. Die Arbeiter in den kubanischen Zigarrenfabriken sind durch die Höhe ihrer Löhne und durch die unglaublichen Mengen an Deputat-Zigarren, die sie beanspruchen und erhalten, verdröhnt. Die Fabrikation aber ist unrentabel geworden, und gerade wegen dieser hohen Löhne von den amerikanischen Gesellschaften, in deren Besitz sie sind, zum Teil nach den Vereinigten Staaten verlegt worden. Dort fabriziert man billiger. Das bedeutet eine neue scharfe Konkurrenz für Kuba. Und das in einer Zeit, in der der einstige Vorkriegsverbrauch an Havanna-Zigarren von 300 Millionen auf 50 Millionen Stück zurückgegangen ist.

Von Zucker und Tabak lebt aber zusammen die ganze Insel. Die Lage der Bevöl-

Hitzewelle über Newyork



Freibad auf der Straße.

Herrnwäsche eigener Erzeugung

In bester
Ausführung
u. Qualität

Tekstilana Büdefeldt

Gospeska ulica 14

Die weisse Woche

für herabgesetzte Preise:

Leinen-Tennis-Damenschuhe früher Din 49' - jetzt Din 29'-
Kinderschuhe aus Sämischleder . . . früher Din 59' - jetzt Din 39'-
Damenschuhe, kombiniert mit Leder früher Din 69' - jetzt Din 49'.

Versorgen Sie sich

mit mehreren Paaren um geringes Geld!

9648

Bata

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Waler- u. Anstreicher-Arbeiten übernimmt zu äußerst billigen Preisen Jurij Juteršnik, Magdalenska ul. 34. Große Auswahl von Ebrigmustern. 9623

Billige Sommerkleider, Nähe Selje, herrliche Waldumgebung, Badegelegenheit, Pensionspreis 25 Din, zu vergeben. Adr. Verwaltung. 9625



STENICOL
vernichtet Wanzen
samt Brut!
Drogerie Kanc.

„Planinka-Ruša loča“, Alle, welche den Urlaub im August und September haben, machen wir aufmerksam, daß in der „Planinka“ und „Ruša loča“ noch einige Zimmer zur Verfügung stehen. Die ganze Verpflegung täglich 35-40 Dinar. Informationen erteilt S. P. D. Ruše. 9647

Realitäten

Grundstück wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Günstig Zentrum“ an die Verm. 9645

Parzelle-Obstgarten in Kokali zu verkaufen. Adr. Verm. 9643

Zu kaufen gesucht

Guterhaltene Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Kijelj, Baf-fermeister, Koroska 21. 9627

Zu verkaufen

Epigende über 2 Betten, 160 Din, Schachtisch, Bartholz, 120, 6 Silber-Kaffeelöffel, 2 Plüschbettvorleger, Plüschjuchede, 1 Speisestimmertisch, Kleiderkasten, Tüchenten, Plüsch, Steppdecken. Anz. Zidovska ul. 4. Kramberger. 9643

Verkauf aus Markensammlung, Länderwette oder einzeln ab 5. d. M. von 14-17 Uhr. Selina, Aleksandrova cesta 35. 9486

Zu vermieten

Spezereigeküht, alt, gut eingewöhnt, in Maribor billig zu verkaufen. Zuschriften unt. „9000“ an die Verm. 9615

In der Nähe Maribor ist ein schönes **Hotel** an einen Kaufmann zu vermieten, event. auch an einen Gewerbetreibenden, gegen günstigen Zins. — Ebenfalls sind gegen günstigen Preis auch einige Kasse, Stelagen zu verkaufen. Adr. Verm. 9647

Schönes, möbl. Zimmer, separ. Eingang, event. mit Kost und Badezimmerbenutzung, elektr. Licht, Parfett, Stadtzentrum, zu vermieten. Adr. Verm. 9646

Helles Hotel mit schöner Auslage zu vermieten. Slovenska ul. 26. 9698

Eine Mischküllerin wird in sehr gute Wohnung und Verpflegung gesucht. (1. Kl. Gymnasium). Zuschriften unter „Mischküllerin“ an die Verm. 9621

Kaufe großen, sehr gut erhaltenen. 9630

Zu mieten gesucht

Streng separ., möbl. Kabinett oder Zimmer, nur Stiegen-Eingang, zu mieten gesucht. Unter „Separiert“ an die Verm. 9630

Gesucht wird eine 2-Zimmerige **Wohnung** mit Badezimmer, Parknähe, von einer ruhigen, kinderlosen Partei. Zu beziehen ab 1. September. Anträge unter „Parknähe“ an die Verm. 9642

Pensionist sucht Wohnung, zwei Zimmer, Kabinett, billig, möglichenfalls Zentrum, für Oktober, zahlt Jahreszins vorhinein. Anträge unter „Oktober“ an die Verm. 9651

Guter Mieter sucht moderne Wohnung, Parknähe. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 9654

1-2 Zimmer und Küche sucht alt. Ehepaar, Magdalenenviertel. Unter „Ruhig und pünktlich“ an die Verm. 9632

Offene Stellen

Mit **Kautions** wird eine **Rezeptionistin** oder **Frau** gesucht zur Führung eines **Auschanfes**. Unter „2000“ an die Verm. 9637

Tüchtige Servierinnen werden für Sonntag und Dienstag aufgenommen. Hotel „Drel“. 9644

Provisionsvertreter zum Verkauf von Kohlen für Maribor und Umgebung wird aufgenommen. Anfragen zwischen 14 und 16 Uhr in der Holz- und Kohlenhandlung, Prešernova ul. 19. 9640

Noch zwei wirklich tüchtige, qualifizierte Arbeiter sucht C. Videl, Koroska ulica. 9033

la. Mauerziegel
sowie Dach-, Pflaster- und Firstziegel abzugeben.
Opekarna Tschernitschek, Kamnica

Kanzlei in Maribor:
Krekova ulica 4

Leset und verbreitet die

»Maribor Zeitung«

INTERNATIONALE MUSTERMESSE
IN PRAG
VOM 3. BIS 10. SEPTEMBER 1933

WELT-MESSE

auf welcher Völker u. Länder vertreten sind.

Ermäßigte Fahrpreise
für gewöhnliche und Schnellzüge

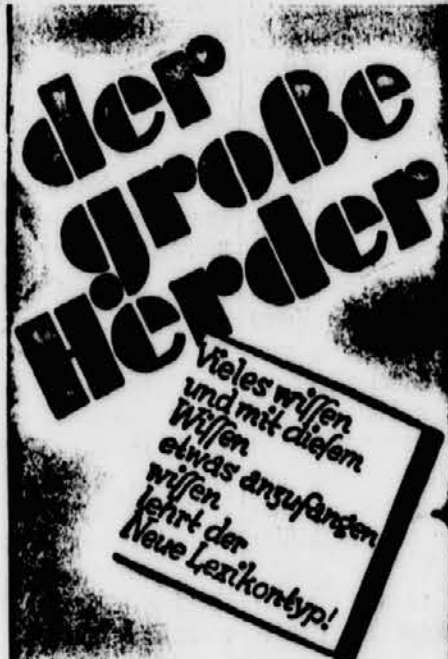
**Jugoslawien 25%, Tschechoslowakei 50%,
Oesterreich 25%, Ungarn 25%,**

Wir machen besonders auf die günstige Ermäßigung der Fahrpreise in der Tschechoslowakei aufmerksam. Früher 33%, jetzt 50%.

Aufklärungen und Legitimationen bei

9634

Alma Company, Ljubljana, Aleksandrova c. 2 - Tschechoslow. Konsulat - Putnik, Gajeva ul., hinter dem Volkstheater



Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg im Breisgau

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine **Goldfüllfeder** 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten, 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“, WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen. Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Modernste Muster

Plissé-Presserei

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouiert.

SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bzw. gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau

Juliana Kramer

Eisenbahn-Pensionistensgattin

Freitag, den 11. August, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den T'stungen der hl. Religion im 71. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 13. August um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 11. August 1933.

Franz Kramer, Gatte; Maria Vegg, geb. Kramer, Auguste Lukas, geb. Kramer, Fanny, Franz, Rudolf, Kinder, Ivan Lukas, Schwiegersohn. Sämtliche Enkel und alle übrigen Verwandten. 9655

Herbst-Neuhelton in Wollstoffen :::: **Tekstilana Büdefeldt**
schon in großer Auswahl eingelangt
Maribor, Gosposka ulica 14

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der „Maribor Zeitung“ in Maribor, am Sitz des Herausgebers und den Druck verantwortlich: Direktor Stanek DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.